

Friedenslicht-Gottesdienst

am 12.12.2021 um 17:00 Uhr (Open Air)



Begrüßung		Ecki
Organisatorisches	Ablauf, Punsch und Tee	Britta
Gemeindelied	<i>Herr das Licht deiner Liebe</i>	Ecki
Einleitung	Friedenslicht	Ecki
Gemeindelied	<i>Dein Wort ist ein Licht</i>	Ecki
Andacht	Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet	Valery

Liebe Friedenslicht-Freunde,
das hört sich doch gut an: Gottes Wort kann ein Licht auf unserem Lebensweg sein, wie wir es gerade gesungen haben. So steht es in

der Bibel im Psalm 119.

Das ist ganz toll, dass wir heute so zahlreich zusammenkommen. Hier in unserem Gemeindegarten unterm freien Himmel und bei so vielen angenehm leuchtenden Kerzen und Laternen.

Schön, dass auch so viele Kinder da sind und die Gäste aus anderen Orten sowie Freunde unserer Kirche hier aus unserem Dorf.

Weder Corona noch die Kälte noch die Dunkelheit halten uns davon ab, das kleine Licht aus dem weit entfernten Bethlehem zu empfangen.

Ich denke, wir alle freuen uns schon darauf.

Aber stellt euch vor, wir würden bei all unserer Vorfreude auf einmal erfahren, dass dieses besondere Licht nicht geschenkt wird, sondern Geld kostet. Zum Beispiel fünf Euro pro Person und es gäbe keine Ermäßigung für Kinder noch Rabatt für Familien. Das wäre ganz schön enttäuschend.

Oder stellt euch vor, das Licht würde sich ausschöpfen. Jedes mal, wenn jemand seine Laterne daran anzündet, würde es kleiner werden und mit jeder weiteren Laterne immer kleiner und kleiner. Sodass die Letzten in der Warteschlange gar kein Licht abbekommen würden. Unsere Pfadfinder müssten sagen: „Das Licht ist alle! Es tut uns leid.“

Oder noch ein weiteres merkwürdiges Szenario. Stellt euch vor, ihr würdet zwar das Licht bekommen, geht damit fröhlich nach Hause, aber ihr würdet es nicht mit anderen Menschen teilen dürfen noch können. Das Lichtchen in eurer Laterne wäre euer Eigentum, nur für euch gedacht, unteilbar. Niemand würde was davon bekommen. Hammer, nicht wahr!

Aber zum Glück ist dem nicht so. Keiner von den drei komischen Szenarien stimmt. Das Friedenslicht aus Bethlehem kostet nichts, schöpft sich nicht aus noch kann es einem allein gehören. Weil die Idee, die dahintersteckt, hat direkt mit Gott selbst zu tun, mit seinem Wort generell und mit seinem Weihnachtsgeschenk ganz besonders. Das

hatte er uns Menschen vor bereits zwei Tausend Jahren in der Krippe von Bethlehem gemacht. Als Jesus, sein Sohn als kleines Baby dort geboren wurde.

Deswegen dürfen wir heute dieses Licht mit Freude empfangen und gerne weiterschenken – immer mit dem Gruß „Friede sei mit dir!“.

Und deswegen lautet das Thema der Friedenslicht-Aktion in diesem Jahr wieder so treffend: „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“.

Das ist ein spannendes Netz, weil es drei Ebenen gibt, auf denen es uns alle verbindet:

Zunächst ist das die Ebene unserer Sehnsucht nach Frieden. Ich bin mir sicher, dass jeder von uns, die Kinder und die Erwachsenen sich von Herzen wünschen, dass es endlich Frieden auf dieser Welt geben solle. Dass es keine Kriege mehr gäbe, dass Menschen nicht streiten, dass man sich versteht und zusammenhält. Danach sehnen wir uns alle.

Die zweite Ebene, die uns miteinander verbindet, ist die Erfahrung, dass der Friede noch lange nicht überall herrscht. Trotz vieler Bemühungen um Frieden greifen in vielen Ländern zu dieser Zeit noch Hass, Gewalt, Zerstörung, Ungerechtigkeit um sich. Aber auch in unseren Kreisen geht es nicht immer friedlich zu – auf dem Schulhof, in der Firma, in den Straßen und in den Häusern. Auch da machen wir immer wieder traurige Erfahrungen miteinander.

Und die dritte Ebene, die uns miteinander verbindet, ist die Tatsache, dass jeder von uns beim Thema Frieden gefragt ist und immer klein beginnen muss. Friede entsteht immer dort, wo wir auf ihn achten, wo wir uns für ihn einsetzen, wo wir ihn bauen. Er entsteht aber immer auch dort, wo wir Schmerzhaftes überwinden und den ersten Schritt für den Frieden tun. Wenn wir bereit sind zu verzeihen und uns zu versöhnen. Diese Herausforderung verbindet uns auch miteinander.

„Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“ das ist also ein spannendes Netz. Weil es davon lebt und hält, was wir konkret denken und tun. Jeder von uns ist irgendwo in diesem Netz miteingebunden, ist ein Teil des Netzes und wird gebraucht, um es stabil zu halten und es zu vergrößern. Jeder hat seine Beziehungen und jeder hat auch mit Herausforderungen zu tun, diese Beziehungen möglichst friedlich zu leben.

Das Friedenslicht aus Bethlehem möchte uns dabei ermutigen. Es möchte uns an Gottes Vorbild erinnern, an sein Friedensgeschenk im Jesuskind. Es hält uns vor Augen, dass Gott auf uns den ersten Schritt zu getan hat.

Wir Menschen kümmern uns oft nicht besonders um Gott und seine guten Vorstellungen für diese Welt. Wir kehren ihm den Rücken und leben lieber das, was uns gefällt und was wir für richtig halten.

Deswegen gibt es so viele Missstände in dieser Welt. So Vieles läuft genau deswegen schief.

Aber Gott ist bereit uns zu vergeben. Er schenkt uns in seinem Wort sein Licht für unseren Lebensweg. Und Weihnachten kommt er auf uns direkt zu und bietet in Jesus

den Frieden. Wenn wir unser Leben Jesus anvertrauen, zieht sein Friede in unsere Herzen ein. Und der ist die beste Voraussetzung für alle unsere Friedensbemühungen in dieser Welt untereinander. Sowohl in kleinen alltäglichen Beziehungen als auch auf der großen politischen Weltbühne (mit all den schweren Friedensverhandlungen, oft hohen Lösegeldsummen oder Reparationskosten).

Das kleine Friedenslicht aus Bethlehem kann eine großartige Hilfe sein, dass wir, wie es in einem Lied heißt, „aufeinander zuknüpfen, aneinander anknüpfen und miteinander knüpfen“ – ein Friedensnetz, das auch von Gott gestützt wird. Das läuft ohne Geld und hat eine unglaubliche Wachstumsperspektive. So wie diese kleine Flamme gratis verschenkt wird und sich vermehrt, je öfters wir sie untereinander weiterreichen.

So lasst uns gleich heute damit neu beginnen. Wenn wir unsere Laternen an dem kleinen Licht anstecken, lasst uns gleichzeitig uns selber in unserer Gesinnung von dem Vorbild Gottes mitanstecken. Lasst uns vornehmen, wo unsere Beziehungen gestört sind, aufeinander zuzugehen, vielleicht den ersten Schritt machen, die Hand zur Versöhnung reichen – als Ehepartner, Geschwister, Nachbar, Arbeitskollegen. Wo wir im Frieden miteinander leben, lasst uns ihn festigen, ihn vertiefen, ihn bewahren oder auch schützen.

Und jedes mal, wenn ihr einander dieses Licht reicht, sprecht aus dem Herzen zu einander: „Friede sei mir dir!“ So wird der Friede auch immer mehr die Wirklichkeit unter uns. Das kleine Licht Gottes aus Bethlehem, kann uns dabei ein guter Türöffner sein.

Friede sei mit dir!

Amen

Lied *Friede, Friede, Friede sei mit dir*

Gebet und Segen

Lied *Der Herr segne dich, behüte dich*

Aktion Austeilen Friedenslicht